Pädagogische Konzeption als Erzieherin und Kindertagespflegeperson/Tagesmutter

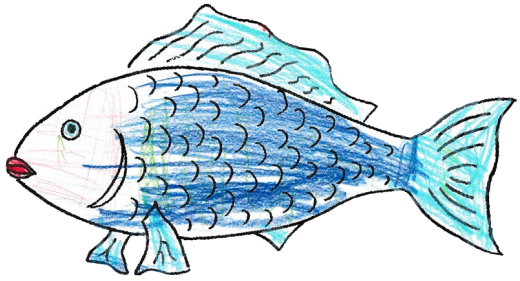
Beinumer Kinderhof Nord und Süd

Inhaltsverzeichnis

Pädagogische Konzeption als Erzieherin und Kindertagespflegeperson/Tagesmutter.....1
Einleitung zur Kindertagespflege.....2
Rechtliche Rahmenbedingungen unseres Betreuungsangebotes.....2
Pädagogische Ausgestaltung unserer Arbeit.....4
Eingewöhnung.....4
Pädagogisches Konzept.....5
Ziele, Formen und Methoden.....5
Sozialerziehung.....6
Begleitung, Förderung und Unterstützung.....6
Ästhetische Bildung - Kreativität.....7
Sprache und Sprechen.....7
Bewegung & Natur Bild.....7
Regeln und Rituale.....8
Gesunde Ernährung.....8
Sauberkeitsentwicklung.....9
Exemplarischer Tagesablauf.....9
Zusammenarbeit mit den Eltern.....10
Fortbildung/Austausch mit anderen Kindertagespflegepersonen und anderen Institutionen.....11

Beinummer Kinderhof Nord und Süd

Lange Strasse 28
38259 Salzgitter-Beinum



VERSION 1.0 – 12.02.2020

Einleitung zur Kindertagespflege

Wenn Eltern oder alleinerziehende Elternteile sich dafür entscheiden,
eine Tagesmutter in Anspruch zu nehmen, hat das unterschiedliche Gründe.
Wir bieten Ihnen gerne unsere unterstützende Tätigkeit als Tagesmutter an,
wenn Sie unsere Arbeit am Kind als sinnvolle und notwendige Ergänzung
für die Entwicklung ihres Kindes betrachten.
Wir können Sie als Elternteil niemals ersetzen,
Sie sind und bleiben die wichtigste Person im Leben für ihr Kind.
Wir freuen uns, ergänzend mit unserer pädagogischen Arbeit tätig zu sein,
in kooperativer Zusammenarbeit mit Ihnen als Eltern, zum Wohle ihres Kindes.

Wenn ein Kind verstanden und toleriert wird, lernt es geduldig zu sein.

Wenn ein Kind ermutigt wird, lernt es sich selbst zu vertrauen.

Wenn ein Kind gelobt wird, lernt es sich selbst zu schätzen.

Wenn ein Kind gerecht behandelt wird, lernt es gerecht zu sein.

Wenn ein Kind geborgen lebt, lernt es zu vertrauen.

Wenn ein Kind anerkannt wird, lernt es sich selbst zu mögen.

Wenn ein Kind in Freundschaft angenommen wird, lernt es in der Welt Liebe zu finden.

Rechtliche Rahmenbedingungen unseres Betreuungsangebotes

Betreuungsalter und – Personen:

Zur Verfügung stehen 10 Betreuungsplätze (jeweils 5 Kinder verteilt auf eine pädagogische Fachkraft, die unabhängig voneinander arbeiten.) und Schwerpunktmäßig betreuen wir Kinder im Alter von unter 3 Jahren, eine sog. Randbetreuung
für Kinder bis 12 Jahre bieten wir noch zusätzlich an.

Betreuungszeiten: Mo.- Fr. 7:00 – 16:00 Uhr
(nach Absprache auch individuell planbar, z. B. bei Schichtarbeit)

Wir sind verpflichtet, nach §22 und §23 des SGB VIII zu arbeiten und richten uns nach den gültigen Gesetzen, der dazugehörigen Verordnungen und Richtlinien in der Kindertagespflege.
Des Weiteren beachten wir den §8a des SGB VIII (Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung).

Die Entwicklung der Tageskinder werden wir durch Betreuung, Bildung und Erziehung zu eigenständigen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten fördern.

Unsere Tagespflegestelle liegt in 38259 Salzgitter-Beinum, Lange Straße 28.
Ein Dorf zwischen Salzgitter-Bad (ca. 5 Km entfernt) und Salzgitter-Lobmachtersen. Ganz in der Nähe befindet sich ein Spielplatz, ein Sportplatz, die Feldmark mit angrenzendem Wald, der auf einer Lichtung einen kleinen Steinbruch besitzt und jede Menge Weideland und die wundervollen Eindrücke der Naturlandschaft.

Der Standort der Kindertagespflegestelle wurde von uns aus bewusst in dörflicher Gegend ausgewählt, weil es nichts Schöneres für ein Kind gibt, sich in freier Natur bewegen, entdecken, erleben und entfalten zu können.

Ferien- und Urlaubszeit:

Findet in Absprache mit den Eltern statt, jedoch sollten die freien Tage/Wochen auf Frühjahr, Sommer und Winter aufgeteilt sein. Für die gemeinsame Absprache planen wir jährlich im Oktober einen Elternabend ein.

Vertretung im Notfall oder bei Krankheit:

Für den Fall, dass einer von uns als Tagesmutter plötzlich erkranken sollte,
werden wir zusammen mit dem Familienservicebüro der Stadt Salzgitter
eine Betreuungs-Vertretung sicherstellen.

Kleidung/ Wechselwäsche:

Regenbekleidung, Spielkleidung die schmutzig werden darf und Wohlfühlkleidung
fürs Haus sind eine gute Voraussetzung sich rund um Geborgen zu fühlen.

Betreuungsvertrag:

Durch einen Vertrag werden viele Dinge im Vorfeld zwischen zwei Parteien geklärt und vereinbart, so dass es zu keinen Missverständnissen kommt.

Inhalt des Betreuungsvertrages:

- Umfang der Betreuungszeiten

- Verpflegunsgeld

- persönliche Vereinbarungen

- Schweigepflicht

- Versicherung

- Vollmacht für Hausbesuche

- Kündigung des Betreuungsverhältnisses

Unfallversicherung:

Lt. § 2 Abs. 1 Nr. (a SGB VII ist Ihr Kind während der Betreuung durch geeignete Tagespflegepersonen und die damit verbundenen Aktivitäten,
wie Ausflüge, Sportfeste, Wanderungen, Schwimmbadbesuche usw. versichert.
Dazu zählen auch alle notwendigen (Fahrt)Wege.

Der GemeindeUnfallversicherungsverband Hannover ist der zuständige Träger.

Finanzierung:

Wir als Tagespflegepersonen erhalten vom zuständigen Jugendamt eine laufende Geldleistung gemäß § 23 Abs. 2 SGB VIII für die Tagespflege des Kindes.

Die Eltern zahlen – je nach finanzieller und familiärer Situation – einen mehr oder weniger geringen Kostenbeitrag an das Jugendamt.

Wie hoch der Kostenbeitrag für die Eltern ist, erhalten Sie per Bescheid mitgeteilt.

Das Jugendamt stellt ihnen direkt einen Ansprechpartner zur Verfügung.

Pädagogische Ausgestaltung unserer Arbeit

„Neu sein“ heißt fremd sein und ist ein komisches Gefühl, das jeder kennt.
Mit dieser unbekannten Situation umzugehen ist nicht nur für Ihr Kind, sondern
auch für Sie als Eltern – ja sogar für uns als Tagesmutter – eine besondere Herausforderung.
Eine große Veränderung findet statt und es kommen so viele Fragen auf, wie z. B.:

- Was erwartet mich?
- Werde ich mich wohl fühlen?
- Akzeptieren mich die anderen Kinder?
- Kann ich dich alleine lassen und wird es dir gut gehen?

Eingewöhnung

Um eine angenehme Eingewöhnungszeit zu haben, ist es in erster Linie wichtig,
Vertrauen und eine gute Beziehung zum Kind aufzubauen.
Ein Kind braucht Zeit und individuelle Begleitung durch seine Bezugspersonen
(Eltern und Tagesmutter) und Raum, den es neugierig macht.

Die Eingewöhnungsphase dient als Basis, um eine gute Erziehungspartnerschaft zwischen Eltern und Tagesmutter aufzubauen und behutsam den Beziehungs- und Bindungsaufbau zum Kind zu schaffen. Sie erleichtert dem Kind und den Eltern den Übergangsprozess in die Kindertagespflege.

Als Grundlage für die Eingewöhnung dient das sog. „Berliner Eingewöhnungsmodell“
Dieses Modell wurde durch die Universität Berlin erforscht und belegt, wie wichtig eine elternbegleitende Eingewöhnung ist:

Beim ersten Treffen und Kennenlernen erfährt die Tagesmutter alles über die Bedürfnisse, Gewohnheiten, evtl. Krankheiten und bisherige Entwicklung des Kindes.

Die dreitägige Grundphase

In den ersten drei Tagen findet kein Trennungsversuch statt. Wichtig ist auch, dass möglichst immer derselbe Elternteil und zur gleichen Zeit für etwa eine Stunde das Kind begleitet. Während dieser Zeit macht sich das Kind mit seiner neuen Umgebung und der Tagespflegeperson vertraut, natürlich in seinem eigenen Tempo.
Sie als Elternteil spielen dabei eine sehr wichtige Rolle. Sie verhalten sich zwar passiv, geben Ihrem Kind aber die Sicherheit, die es benötigt und sind als sog. sicherer Hafen“ stets als Orientierunspunkt für Ihr Kind in erreichbarer Nähe. Ohne es zu drängen, nimmt die Tagespflegeperson vorsichtig mit dem Kind Kontakt auf.

Erster Trennungsversuch

Am 4. Tag findet ein erster Trennungsversuch statt:
Einige Zeit nach der Ankunft verabschiedet sich der Elternteil bei dem Kind
und verlässt nur den Raum, nicht die Einrichtung. Wichtig ist hierbei,
dass dies klar und deutlich stattfindet, damit das Kind verstehen lernt,
Mama/Papa gehen, kommen aber wieder.
Ein Kuscheltier, Schnuffeltuch o. ä. kann hilfreich sein, da es das Kind an Vertrautes erinnert.
Hier entscheidet sich die weitere Vorgehensweise.
Evtl. ist es notwendig, dass der Trennungsversuch auf die zweite Woche verschoben wird.

Stabilisierungs- und Schlussphase

Am 5. und 6. Tag kann eine Verlängerung der Trennungszeit stattfinden, jedoch während der gesamten Eingewöhnungszeit nicht länger als ein halber Tag. Der Elternteil bleibt weiterhin passiv in der Einrichtung und überlässt immer mehr der Tagesmutter die Festigung der Beziehung zum Kind. Bei der Pflege bzw. Versorgung des Kindes – Füttern und Wickeln – ist die Tagesmutter Anfangs Assistentin des Elternteils, später übernimmt sie langsam die Hauptversorgung.

In der Schlussphase hält sich das Elternteil nicht mehr in der Einrichtung auf, ist aber jederzeit telefonisch erreichbar, um eine Stresssituation und Überforderung des Kindes zu vermeiden, falls das Kind sich nicht mehr trösten lässt.

Die Eingewöhnung ist abgeschlossen, wenn das Kind die Tagesmutter als zusätzliche Bezugs- und Vertrauensperson akzeptiert hat.

Hinweis: Im Sinne Ihres Kindes bitten wir Sie, sich für die Eingewöhnungsphase genügend freie Zeit zu nehmen. In der Regel sollten ca. drei Wochen eingeplant werden, jedoch benötigt jedes Kind individuell seine eigene Zeit, dies kann kürzer oder auch länger dauern.

Pädagogisches Konzept

In unserem Konzept steht das Kind im Mittelpunkt als forschendes Wesen, das mit seiner Wissbegierde zum Experimentieren, Entdecken und Gestalten von uns als Wegbegleiter angeregt wird. Da ein Kind 100 Sprachen, Gedanken, Hände und Weisen zu spielen, zu sprechen, zu denken, die Welt zu erfinden und zu entdecken mitbringt, kann es seine Empfindungen so zum Ausdruck bringen,

In unserem Konzept berücksichtigen wir die Bildungsziele und Lernbereiche mit dem jeweiligen Handlungsempfehlungen des NDS - Orientierungsplan für Bildung und Erziehung im Elementarbereich niedersächsischer Tageseinrichtungen für Kinder“.

Die Bedürfnisse und Interessen des Kindes sind von großer Bedeutung, nach dem auch unser Handeln ausgerichtet ist, bei dem die Kinder mit allen Sinnen begreifen, lernen und erfahren.

Ziele, Formen und Methoden

„Die Aufgabe der Umgebung ist nicht, das Kind zu formen, sondern ihm zu erlauben, sich zu offenbaren." (Maria Montessori)

Da das frühkindliche Lernen weitgehend selbsttätig, eigenständig forschend, durch Sinneswahrnehmung und im Spiel erfolgt, gilt es für uns als Tagesmutter vor allem, diese Selbstbildungsprozesse von Kindern zu fördern.

Sozialerziehung

erfolgt grundlegend in der Familie.

Wir unterstützen und fördern das Erlernen eines sozialen Verhaltensmusters bei Ihrem Kind durch:

Ø Respektvolles und wertschätzendes Verhalten untereinander/miteinander

und den Umgang mit Gefühlen

Ø Regeln kennen und beachten

Ø Kommunikation und Spiel

Ø Toleranz und Verständnis

Ø Einfühlungsvermögen

Ø Gemeinsamkeitsgefühl bzw. Zusammenhalt

Konfliktbewältigung

Streitigkeiten bzw. Auseinandersetzungen kommen bei Kindern immer wieder vor. Der Umgang in diesen Situationen will gelernt sein. Kinder sollen lernen, Konflikte auszutragen, sich durchzusetzen und nachzugeben. Konflikte gehören zur Entwicklung und sind eine Möglichkeit, die eigenen Grenzen und die Grenzen anderer kennen und respektieren zu lernen.

Eine grundlegende Zurückhaltung und wahrnehmende, situationsorientierte Beobachtung stehen von unserer Seite im Vordergrund. Sollten die Kinder handgreiflich werden, schreiten wir selbstverständlich sofort ein und unterstützen/leisten Hilfestellung bei ihrer Konfliktbewältigung, indem wir z. B. die Kinder in ihren aufgebrachten Gefühlen annehmen bzw. trösten, beiden Seiten zuhören, keine Partei ergreifen und sie dabei unterstützen, gemeinsam eine Alternative bzw. Lösung zu finden.[3]

Begleitung, Förderung und Unterstützung

Die ersten drei Jahre entwickelt das Kind Urvertrauen in sich und die Welt.
Wir begleiten die Kinder mit Liebe, Verantwortung und Kompetenz, um dieser wichtigen Entwicklung erfolgreich Zeit und Raum zu geben. Jedes Kind ist individuell und einmalig, benötigt eine auf seine Bedürfnisse abgestimmte Betreuung und Förderung, die dem Entwicklungstempo des Kindes anzupassen ist.

Wir holen Ihr Kind dort ab, wo es gerade steht.
Das heißt, wir werden den Bedürfnissen Ihres Kindes gerecht und unterstützen die Bildungsprozesse, setzen Spiel- und Handlungsimpulse und bieten Materialien an, die zum Forschen & Experimentieren dienen (Dies kann auch mal ein einfacher Koch-Topf mit Kochlöffel sein).

Damit Ihr Kind seine eigenen (geschützten) Erfahrungen selbst sammeln kann, unterstützen wir dies mit Zurückhaltung. Durch unsere bewusste Wahrnehmung und Beobachtung erkennen wir, wenn das Kind unsere Unterstützung benötigt z. B. Bei der Entwicklung sozialer Bindungen durch das Zusammenspiel von Kindern, damit sie lernen auf andere zu achten und ihre Bedürfnisse wahrzunehmen. Gerade während der kognitiven Entwicklung (Denken, Wahrnehmung, Erinnerung,

Sprache, Problemlösung, Phantasie, Kreativität) und ihrer motorischen Fähigkeiten, wie z. B. beim Klettern oder konstruieren (einen Turm bauen), entwickeln Kinder Selbstwirksamkeit und Selbstsicherheit (Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten und Fertigkeiten).

Den Erfolg, den die Kinder dabei erfahren, fördert und festigt ihr Selbstvertrauen, das basiert auf einer hohen Wertschäzung der Persönlichkeit und durch liebevollen und respektvollen Umgang miteinander.

Dazu gehört aber auch die Erfahrung mit Misserfolgen umzugehen, bzw. Frustationstoleranz zu erlernen. Hierbei unterstützen und bestärken wir Ihr Kind, geben ihm die notwendige Sicherheit, damit es lernt, negative Erfahrungen und Stresssituationen zu bewältigen.

[3] Petra Pöschl-Lubei: Konflikte unter Kindern begleiten www.eltern-bildung.at/ expert-inn-enstimmen/konflikte-unter-kindern-begleiten. Heruntergeladen am 18.04.2019.

Ästhetische Bildung - Kreativität

"Alle Kinder haben die märchenhafte Kraft, sich in alles zu verwandeln, was immer sie sich wünschen." (Jean Cocteau)

Die Voraussetzung für alle weiteren Lernprozesse ist das ästhetische Lernen, das ihr Kind zielorientiert in seiner ganzheitlichen Entwicklung unterstützt. Kreative Entwicklung fördert Wahrnehmungsfähigkeit, Phantasie und eigenständiges Handeln. Mit verschiedenen Materialien sammeln die Kinder ihre Erfahrung in einer anregenden Lernumgebung. Das Kind soll hier seiner Kreativität und Phantasie freien Lauf lassen und sich individuell entfalten können. Wir geben Impulse und leisten Hilfestellung für die eigenständig gefertigten Kreationen der Kinder.
So entsteht auch mal ein gemaltes Bild, indem sich Wolken auf der Wiese befinden oder der Hund am Himmel hängt und sechs Beine hat.

Sprache und Sprechen

„*Lachen und Lernen bilden ein Traumpaar“*

Grundlage für eine gelingende Sprachentwicklung ist eine wertschätzende Haltung dem Kind gegenüber, durch Ausdruck in der Sprache. Nur in der direkten Interaktion mit anderen Menschen wird Sprache erlernt und deshalb ist es wichtig, dass Kinder unter Einbeziehung aller Sinne in kommunikative Prozesse einbezogen werden, sich angenommen und geborgen fühlen (siehe Quellenvereichnis, K. Bosch). Für die Sprachförderung Ihres Kindes singen wir Lieder, sehen uns Bücher an, erzählen und spielen Phantasiegeschichten, Theater- und Fingerspiele und vieles mehr.

Bewegung & Natur Bild

„*Bewegung macht schlau und ist das Tor zum Lernen“*

Mit Bewegung lernt ein Kind seinen Körper und seine Umwelt wahrzunehmen.
Es lernt sicher mit den Fähigkeiten seines Körpers umzugehen und Gefahren abzuschätzen.
Toben, klettern, hüpfen, springen, balancieren und rennen stärken nicht nur die motorischen, sondern auch die geistigen Fähigkeiten.

Wir fördern den Spiel- und Bewegungsdrang der Kinder, durch den Freiraum, den wir ihnen geben:

Erlebnispädagogik - „Zurück zur Natur“

Die Erlebnispädagogik nutzt Erfahrungen in der Natur, um die Persönlichkeit und soziale Kompetenzen zu entwickeln:

- Umgang mit gegenständlichen Dingen in und aus der Natur
- sinnliche Wahrnehmung
- Selbständigkeit und Entscheidungsfähigkeit erlangen
- Die Möglichkeit, über sich selbst hinaus zu wachsen, eigene Grenzen und Ressourcen (Stärken, Kraftquellen) entdecken, wie z. B. beim Baumklettern oder das Erklimmen einer Kletterwand.
- Gefühle wahrnehmen, ausdrücken und damit umgehen lernen
- Selbstbewusstsein und Durchhaltewillen
- Voneinander und miteinander lernen
- Widerstandsfähigkeit (Resilienz entwickeln)

Regeln und Rituale

Regeln und Rituale geben den Kindern eine wichtige Orientierung und strukturieren den Tagesablauf. Täglich sich wiederholende Abläufe und Rituale, wie z. B. der Morgenkreis, das gemeinsame Frühstück mit anschließendem Spaziergang usw. vermitteln dem Kind Sicherheit. Dies gleicht das noch fehlende Zeitgefühl bei Kindern aus, da sie wissen was als nächstes geschieht. Sicherheit und Orientierung erleichtern den Kindern auch den Abschied von den Eltern. Für Ihr Kind ist es wichtig, zu verstehen, dass Mama oder Papa jetzt gehen, aber es später auch wieder abholen (dies sollte zum Beispiel durch Winken oder Abschiedsküssschen geschehen).

Gesunde Ernährung

Eine bewusste, ausgewogene und gesunde Ernährung ist ein wichtiges Thema, genau wie die tägliche Bewegung, worauf wir großen Wert legen.

Dazu gehört für uns täglich frisch zubereitete Nahrung, die schon beim Einkauf bewusst ausgewählt wird. Ein gemeinsamer Besuch/Einkauf mit den Kindern auf dem Wochenmarkt in SZ-Bad oder im Hofladen beim Bauern in SZ-Ohlendorf oder SZ-Groß Mahner stehen gelegentlich an, damit sie auf die Herkunft und Auswahl gesunder Nahrungsmittel aufmerksam gemacht werden.

Ein ansprechend gedeckter Tisch (z. B. mit selbst gepflückten Blumen) , die Dekoration auf dem Teller („das Auge isst mit.“) und zusammen mit den Kindern das Essen vorbereiten, zubereiten (Kräuter sammeln, waschen, schneiden, Töpfe aussuchen) und den Tisch decken bereitet Freude, Spaß und weckt die Neugier, etwas Neues auszuprobieren. Bei der Übertragung dieserTätigkeiten entwickeln die Kinder lebenspraktische Komptenzen.

Kein Kind wird gezwungen seine Teller leer zu essen oder Nahrung zu sich zu nehmen, die es nicht mag.

Getränke können jederzeit zu sich genommen werden, denn Kinder besitzen noch ein Durstgefühl (ca. 1 Liter pro Tag), das uns im Laufe des Lebens verloren geht. Auch der Umgang mit Löffel, Gabel & Messer soll gelernt sein, deshalb geben wir Ihrem Kind die Zeit zum Ausprobieren, wobei auch mit den Fingern gegessen werden darf.(Erfahrung mit allen Sinnen)

Sauberkeitsentwicklung

Für die Sauberkeitsentwicklung brauchen Kinder Zeit.
In der Regel entwickelt das Kind im Laufe des dritten Lebensjahres ein Gefühl für die bewusste Wahrnehmung und Kontrolle des Darmtrakts und der Blase. Die sich noch ausbildenden Muskeln und Nervenbahnen spielen dabei eine entscheidende Rolle. Man sollte auf die Fähigkeit des Kindes vertrauen und ihm die Zeit dafür geben. Es ist ein Prozess, wie das Laufen oder Sprechen lernen, bei dem es keine bindene Vorgabe gibt, sondern individuell auf die Persönlichkeit des Kindes eingegangen wird, durch Unterstützung.

Zwang erzeugt bei Kindern nur Spannungen und Spannungen verschließen alle Körperöffnungen.

Windeln wechseln ist ein besonderer Moment, der auf Vertrauen basiert und ganze Aufmerksamkeit benötigt. Dies ist ein wichtiger Aspekt in Bezug auf die Bindung, Beziehung zwischen Kind und Bezugsperson und sollte in ruhiger und entspannter Atmosphäre erfolgen.
Hier möchten wir darauf hinweisen, dass Sie Windeln, Feuchttücher, Cremes etc. bitte selbst mitbringen, um evtl. Allergien oder Unverträglichkeiten zu vermeiden. Hände waschen & Zähne putzen gehören als Ritual dazu. Vor den Mahlzeiten, wenn wir draußen waren oder nach den Mahlzeiten, wenn mit den Fingern gegessen wurde.

Exemplarischer Tagesablauf

Feste Zeiten und Struktur geben Sicherheit und Orientierung.

Als Mutter kennt man es durchaus selbst, wenn Mama oder Papa ihrem Alltagsstress ausgeliefert sind und keine Zeit bleibt, mal kurz den Marienkäfer auf dem Grashalm zu betrachten oder den Bauarbeitern beim Baggern zuzusehen. Der Unterschied zu unserem „Alltag“ ist: „*Wir haben Zeit*“

Es kommt hin und wieder vor, dass ein Kind sich von seinen Eltern nicht trennen mag (z. B. nach dem Wochenende oder Ferien). In diesem Fall ist es oftmals hilfreich, ein Lieblings-Kuscheltier o. ä. mitzubringen. Denn diese kleinen „Trösterchen“ geben dem Kind neben unserer Zuwendung und Fürsorge die Sicherheit und Geborgenheit, die es in diesen Moment benötigt.

7:00 – 8:30 Uhr Ankommen, Verabschiedung der Eltern und freies Spiel

8:30 Uhr Gemeinsamer Anfang durch „Morgenkreis“, „Begrüßungslied“

8:45 – 9:30 Uhr Gemeinsames Frühstück

9:30 – 10:00 Uhr Frühstückstisch abräumen (Hände waschen, Zähne putzen, wickeln) gemeinsames Anziehen zum Rausgehen

10:00 – 11:15 Uhr Angebote und Freispielzeit, Bewegung an der frischen Luft

11:15 – 12:00 Uhr Gemeinsames Mittagessen, anschl. Schlafsachen anziehen, Zähne putzen, wickeln. Kuscheltier, Schnuffeltuch und Schnuller schnappen
und ab geht´s in unser Kuschelreich

12:15 – 14:30 Uhr Mittagsschlaf/Mittagsruhe

14:30 – 15:00 Uhr Wickeln, Zwischenmahlzeit (z. B. Obst-Teller) und anschließend freies Spiel, Singen, Tanzen, Vorlesen, Angebote oder Bewegung im Garten

ab 15:00 Uhr Abholzeit

Zusammenarbeit mit den Eltern

Eine gute Beziehung und Bindung zwischen Eltern, Kind und Tagesmutter setzt Vertrauen und Offenheit voraus. Daher ist ein regelmäßiger Austausch (mind. Einmal im Monat) zwischen Tagesmutter und Elterteil eine wichtige Voraussetzung, unsere Erfahrungen, Anregungen und Wünsche mitzuteilen, um die Entwicklung Ihres Kindes wertvoll zu begleiten. Hierfür nehmen wir uns Zeit und sollte nicht zwischen Tür und Angel stattfinden.

Um evtl. entstehende Konflikte zu vermeiden, sind wir stets offen für eine gemeinsame Lösungsfindung im Sinne des Kindes. Unter Berücksichtigung der Datenschutzgrundverordnung (DGSVO), die in unserem gemeinsamen Betreuungsvertrag noch näher erläutert wird, arbeiten wir aufgrund unserer wahrnehmenden Beobachtung & Dokumentation mit Portfolio.

Das heißt, wir legen für ihr Kind eine sog. „Ich-Mappe“ an, in der Fotos vom Kind festgehalten werden, gemalte Bilder, dokumentierte Lerngeschichten und Entwicklungsaufzeichnungen.
So entsteht eine Transparenz unserer pädagogischen Arbeit am Kind, das ihnen als Eltern einen Einblick ermöglicht. Diese Mappe/ Portfolio steht jederzeit für Sie und Ihrem Kind zur Einsicht zur Verfügung und wird zum Abschied als Erinnerung an Ihr Kind überreicht.

Gemeinsame Aktivitäten, z. B. Projekte, Ausflüge oder Gartenfeste, würden wir sehr begrüßen, um nicht nur das gemeinsame Miteinander zu pflegen und zu festigen, sondern auch den Kindern gegenüber als Vorbild für seine soziale Entwicklung zu gelten. Für die Planung dieser Projekte bzw. Aktivitäten wird einmal im Jahr ein Elternabend veranstaltet.

Fortbildung/Austausch mit anderen Kindertagespflegepersonen und anderen Institutionen

Die regelmäßige Teilnahme an Weiterbildungsmaßnahmen & Seminaren für unserer pädagogische Arbeit am Kind als Erzieherin/Tagespflegeperson ist eine Selbstverständlichkeit, um stets auf den aktuellen Stand der Pädagogik zu bleiben. Dazu gehört auch der Austausch mit anderen Tagespflegepersonen und im besonderen mit Kindertagesstätten, um den späteren Übergang Ihres Kindes in den Kindergarten bzw. die Kindertagesstätte sorglos und problemlos zu gewährleisten.

Das Jugendamt und andere pädagogische Einrichtungen stehen uns für Fragen und Hilfeleistungen stets zur Verfügung.

Falls Sie nun einen Entschluss gefasst haben und Ihr Kind bei uns wohlbehütet und gut betreut sehen, freue wir uns auf eine gute Zusammenarbeit.

Herzliche Grüße

Tagesmutter Kornelia Beinumer Kinderhof Nord

Tagesmutter Nicole Beinumer Kinderhof Süd